

Menschenwürdig leben, menschenwürdig sterben

Podiumsdiskussion

„Dignitas - menschenwürdig leben - menschenwürdig sterben“, so heißt eine Organisation in der Schweiz. Der Verein hilft, nach eigener Darstellung, bei der Durchsetzung von Patientenverfügungen und steht für Sterbevorbereitung, Sterbebegleitung und „Freitodhilfe“ zur Verfügung.

In Deutschland ist eine wachsende Mehrheit für die rechtliche Freigabe der Tötung auf Verlangen von Schwerkranken und Sterbenden. Im Hintergrund stehen tief sitzende Ängste vor Krankheit und Tod. In der Tat ist der Fortschritt der Medizin ambivalent. Nicht nur das Leben kann verlängert werden, sondern auch das Sterben. In diesem Kontext wird der Ruf nach einem menschenwürdigen, auch nach einem selbstbestimmten Sterben laut.

Bietet die Hilfe zur Selbsttötung oder gar die aktive Sterbehilfe einen ethisch und rechtlich gangbaren Weg?

Ludwig A. Minelli ist Rechtsanwalt und Generalsekretär des Vereins „Dignitas“. Dr. Eberhard Schockenhoff ist Professor für Moralthologie an der Universität Freiburg. Dr. Albert Käuflein ist Leiter des Roncalli-Forums Karlsruhe.

Referenten: Ludwig A. Minelli,
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

Moderation: Dr. Albert Käuflein

Termin: **Dienstag, 17. Januar 2006, 20 Uhr**

Ort: Großer Saal des Kolpinghauses,
Karlstraße 115, Eingang Albtalstraße 2

Kosten: Euro 4,-, Abendkasse

Veranstalter: Arbeitskreis Leben (AKL) und Roncalli-Forum Karlsruhe

An der Kooperation „de brevitae vitae“
beteiligen sich:

Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL)

Hilfe bei Suizidgefahr und Lebenskrisen
Hirschstraße 87
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 8200667

Hospizdienst Karlsruhe

von Caritas und Diakonie
Uhlandstraße 45
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 509660

junge alte

Evangelische Erwachsenenbildung
Karlsruhe und Durlach
Rüppurrer Straße 72
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 3845330

Roncalli-Forum Karlsruhe

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Karlstraße 115
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 9328330

Volkshochschule Karlsruhe

Kaiserallee 12 e
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 985750



leben bis zuletzt



de brevitae vitae von der kürze des lebens

programm 2005/ 2



Leben bis zuletzt

- unser Thema des zweiten Halbjahres 2005

Die letzte Lebensphase kann eine der schwersten Krisen im Leben eines Menschen darstellen. In dieser Zeit des Lebens kann uns aber auch bewusst werden, dass wir mehr sind als unser Körper. Vielleicht erkennen wir, dass es ein richtiger Weg sein kann, uns vom Ideal des Machbaren zu lösen. Dass wir uns darüber hinaus - bei Wahrung der Selbstbestimmung - in ein Netz fallen lassen dürfen. In diesem können wir durch gute Pflege, Schmerz- und Symptomkontrolle, Zuwendung, Gespräche oder auch durch spirituelle/religiöse Begleitung aufgefangen werden. Am Lebensende stellen sich uns manchmal noch Fragen: Was will ich bewahrt sehen? Was kann jetzt noch hilfreich sein? Was soll noch anders werden? Was trägt mich noch, was nicht mehr? Wir erleben, dass es noch immer gelingen kann umzulernen, neu zu lernen, neu zu fragen, um dadurch zu erfahren: Inwendiges Lernen ist noch erforderlich und möglich.

Lucius Annaeus Seneca

„Wie im Theater, so im Leben: Es kommt nicht darauf an, wie lange, sondern wie gut die Aufführung ist. Es ist völlig unwichtig, wann man aufhört. Wo immer du willst, da mach Schluss. Nur setze ein gutes Ende!“
Der das geschrieben hat, war selber fast siebzig und hatte zwanzig Jahre als Berater der Kaiserin Agrippina und ihres Sohnes Nero im Zentrum der Macht gestanden, bevor er sich auf Befehl Neros nach dem Vorbild des Sokrates das Leben nahm. Die Widersprüche dieses Lebens zwischen der Botschaft vom einfachen und guten Leben und der Versuchung von Macht und Einfluss werden im Vortrag ausgebreitet.

Referent: Dr. Hansjörg Frommer

Termin: **Mittwoch, 12. Oktober, 19.30 Uhr**

Ort: Volkshochschule, Kaiserallee 12 e

Kosten: Euro 4,-, auch Abendkasse

Veranstalterin: Volkshochschule Karlsruhe

Sterben ist mehr als das biologische Ende des Lebens.

Seelsorge in der Sterbebegleitung.

Sterben ist mehr als das biologische Ende des Lebens. In allen Kulturen ist das Sterben verbunden mit der Übergabe des Lebens an eine Gottheit, an ein höheres Wesen. Für viele Menschen ist es hilfreich in dieser Phase seelsorgerlich begleitet zu werden.

Referent: Helmut Körner,

Krankenhaus-Seelsorger, Karlsruhe

Termin: **Montag, 24. Oktober, 19.30 Uhr**

Ort: Gemeinderaum des Albert-Schweitzer-Saales,
Reinhold-Frank-Straße 48 a

Kosten: Euro 3,-, Abendkasse

Veranstalter: Hospiz-Dienst Karlsruhe



Neue Medizin? Überforderte Patienten?

Der biotechnische Fortschritt als ethisches Problem

Referent: Prof. Dr. Claus Günzler, emeritierter Professor für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Termin: **Donnerstag, 8. Dezember, 9.30 Uhr**

Ort: Oberlinhaus Durlach, Oberlinstraße 13

Kosten: Euro 2,- bei der Veranstaltung

Veranstalter: Treffpunkt „junge alte“ der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe und Durlach

de brevitae vitae - von der Kürze des Lebens

So heißt eine Schrift des römischen Philosophen und Dichters Seneca. In ihr mahnt er zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Lebenszeit. Wenn wir unsere Zeit nicht für nichtige Dinge vergeuden, erscheint uns das Leben nicht mehr so kurz, und wir kommen zu einer Haltung der Gelassenheit gegenüber den Widrigkeiten unserer Existenz. Als Kooperationsprojekt wird die Reihe vom Arbeitskreis Leben e.V., dem Treffpunkt „junge alte“ der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe und Durlach, dem Hospizdienst der Caritas und der Diakonie, dem Roncalli-Forum Karlsruhe und der Volkshochschule Karlsruhe getragen.